

KoBa Presseinformation 29.01.2015 Erläuterungen zum KoBa-Arbeitsmarktreport Januar 2015

Strukturdaten

Bedarfsgemeinschaften

Im Rückblick auf das Jahr 2014 kann die KoBa Harz auf ihr bestes Ergebnis seit Bestehen verweisen. Im Jahresdurchschnittsvergleich 2013 (14.823) / 2014 (13.942) waren 881 Bedarfsgemeinschaften weniger von der Grundsicherung abhängig.

Im Januar 2015 betreute die KoBa Harz **22.660 Personen** in **13.451 Bedarfsgemeinschaften**. Das sind **812 Bedarfsgemeinschaften weniger als im Vorjahr**, dies entspricht einer **Senkung um 5,7 Prozent** innerhalb des Jahres. Im Vormonatsvergleich stieg die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 0,8 Prozent, in absoluten Zahlen bedeutet dies eine Steigerung um 113 Bedarfsgemeinschaften.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Auch die **Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** (eLb) ist im Trend seit Bestehen der KoBa stetig gesunken. Im **Vorjahresvergleich des Monats Januar** ist bei den eLbs ein erfreulicher **Rückgang um 6,7%** zu verzeichnen. Zählte die Gruppe Anfang des Jahres 2014 noch über 18.208 Personen, so liegt der aktuelle Bestand bei 16.981.

Langzeitleistungsbezieher

Auch die **Zahl der Langzeitleistungsbezieher** unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte **im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Prozent gesenkt** werden. Ihr Anteil an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte zudem leicht gesenkt werden. Aktuell sind **75,2 Prozent** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **Langzeitleistungsbezieher**. Hinsichtlich der Senkung des Anteils der Langzeitleistungsbezieher erreicht die KoBa Harz auch im Landes- und Bundesvergleich Spitzenwerte.

Arbeitslose

Die **KoBa Harz betreut** den Rechtskreis SGB II im Landkreis Harz und damit **rund 2/3 aller arbeitslosen Menschen im Harzkreis**. Die **Gesamtzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II stieg** im Januar 2015 auf **6.828 Personen**, das entspricht einer **Erhöhung um 9,0 Prozent**.

Im Vorjahresvergleich sind 78 Personen mehr arbeitslos (+1,2 Prozent).

Die **anteilige SGB II Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen beträgt **6,0 Prozent** (5,8 Prozent – Januar 2014).

Aufstocker

Im Bereich der **Aufstocker** zeigen sich **stabile Rückgänge** mit einem Trend zu weniger Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen benötigen. Allerdings beträgt der **Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 30,9 Prozent**.

Es erfolgte ein **Rückgang um 4,7 Prozent** zum Vorjahr **bei den abhängigen Erwerbstätigen**, also jenen, die zusätzlich zu einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit ALG II-Leistungen erhalten.

Die Zahl der auf Transferleistungen angewiesenen **Selbständigen sank zum Vorjahr um 8,6 Prozent**. Dieser Rückgang resultiert aus den Bemühungen der KoBa, Selbstständige für die Tragfähigkeit ihrer Unternehmensideen zu sensibilisieren. Bei offensichtlich nicht tragfähigen Konzepten wurde und wird der Fokus auf eine alternative Vermittlung in den in den Arbeitsmarkt gelenkt, um so die Hilfebedürftigkeit schnellstmöglich zu beenden. Auf der anderen Seite werden

erfolgsversprechende Unternehmensideen mit intensiver Betreuung und Coaching auf dem Weg zur Tragfähigkeit gefördert.

Die Zahl der Aufstocker, die **zusätzlich zum Arbeitslosengeld I Hartz-IV-Leistungen** benötigen, **sank** im Landkreis Harz im Jahresvergleich **um 15,2 Prozent**.

Integration und akquirierte Stellen

Im Jahr 2014 wurden **4.195** Arbeitssuchende in **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung vermittelt** und **1.460** nahmen eine **geringfügige Beschäftigung auf**. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte in 2014 **2.383 offene Stellen, von denen 2.399 sofort besetzt** werden konnten.

Im **Januar 2015** konnten **124 Arbeitssuchende** durch die KoBa in **sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung vermittelt** werden und **65 Personen** nahmen eine **geringfügige Beschäftigung auf**. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte im **Januar 118 offene Stellen** und **127 Stellen konnten sofort besetzt** werden.

65 Prozent der akquirierten Stellen lagen im Dienstleistungsgewerbe. Die offenen Stellen im **Bereich Zeitarbeit stieg auf 21 Prozent**. Der Bereich Baugewerbe stellte 4 Prozent der Job-Angebote. Die Zahl der offenen Stellen im **produzierenden Gewerbe sank auf 8 Prozent** sowie 2 Prozent im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Die **Vermittlung** erfolgte zu **56 Prozent in den Dienstleistungssektor**. Die Besetzung von **Zeitarbeitsstellen stieg auf 31 Prozent**. 3 Prozent der Integrationen erfolgten im Bereich Baugewerbe und **8 Prozent im produzierenden Gewerbe** sowie 2 Prozent im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2014 wurden **11.883 Anträge** gestellt (Stand: 22.01.2015). Die Bewilligungsquote der Anträge lag bei 94,3 Prozent.

Der überwiegende Teil der bewilligten Anträge nach Hilfen aus dem Bildungspaket entfiel auf die Unterstützung bei der **Mittagsversorgung (63 Prozent)**.

Eine gleichbleibende Nachfrage erfuhr auch der Bereich der **Vereinsmitgliedschaften** und der Teilnahme an Ferienfreizeiten, die Nachfrage liegt stabil bei knapp **10 Prozent**.

Die finanzielle Hilfe bei **ein- und mehrtägigen Kita- oder Klassenfahrten** nimmt einen gleich bleibenden Anteil von **19 Prozent** ein.

Mit knapp **5 Prozent** ungefähr gleich geblieben sind die Anfragen nach **Unterstützung bei Lernförderung und Schulbedarf**.

Auf die Unterstützung für **Unterricht in künstlerischen Fächern und Aktivitäten der kulturellen Bildung** entfielen **3 Prozent**.

Im Jahr 2015 wurden bisher **597 Anträge** gestellt (Stand: 22.01.2015). Die Bewilligungsquote der Anträge liegt bei 92,9 Prozent.

Hintergrund

Begriffsdefinition:

Bedarfsgemeinschaften

Personen, die besondere persönliche oder verwandtschaftliche Beziehungen zueinander haben und die in einem gemeinsamen Haushalt leben

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

1. erwerbsfähig sind,
2. hilfebedürftig sind und
3. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der BRD haben.
4. Personen, die mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Langzeitleistungsbezieher

Erwerbsfähiger Leistungsbezieher, der in 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig war.

Arbeitslose

Personen

- die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- die nicht Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind
- die eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen

Aufstocker

Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen oder Arbeitslosengeld I benötigen.